

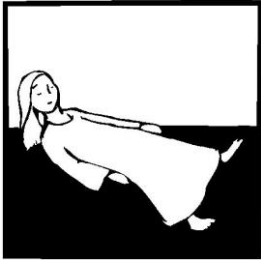
GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Markus 5,21-43

„Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute gerieten außer sich vor Entsetzen“

So 28.06.09 – 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 29.06.09: 8.15 – Heilige Messe

Di 30.06.09: 18.00 – Heilige Messe

Mi 1.07.09: 8.15 – Heilige Messe

Do 2.07.09: 18.00 – Für geistliche Berufe und Nachwuchs

Fr 3.07.09: 8.15 – Heilige Messe

Sa 4.07.09: 18.00 – Vorabendmesse – Für + Fr. Kropf

So 5.07.09 – 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe

Kanzleistunden : Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00



Wir wünschen allen erholsame Ferien 2009!

Urlaub ist:

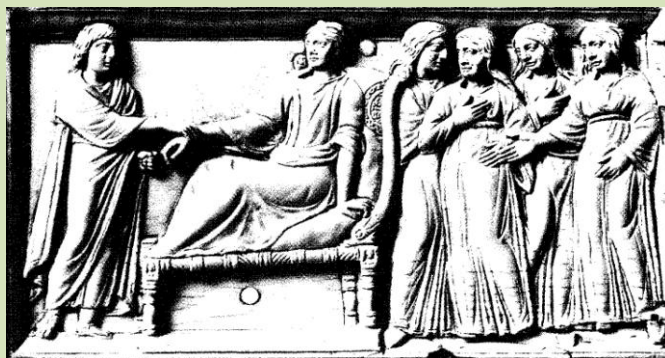
Wenn die Seele fliegen lernt.

AUSGELEGT! Markus 5, 21 - 43

Nur indem sie Jesu Gewand berührte, wurde die blutflüssige Frau gesund; nur durch zwei Worte erweckt Jesus die Tochter des Jairus vom Tod – dem modernen Menschen fällt es schwer, dies zu glauben. Nicht Glaube, sondern Skepsis erwächst aus den Wundern Jesu. Dabei stellt schon der Evangelist das übliche Schema vom Glauben, der auf das Wunder folgt, auf den Kopf. Denn die blutflüssige Frau wie die Eltern glauben an Jesu Kraft, bevor die Rettung erfolgt; glauben in schierer Ausweglosigkeit nach einem langen Leidensweg, der alles Vermögen aufgezehrt hat und angesichts des Todes. Es geht um den Glauben. Er allein kann Gottes Kraft und Segen erfahren und deuten. Darin erkenne ich eigene Erfahrungen wieder: Die vertrauende Bitte ist schon Teil der Heilung und im Glauben erkenne ich, dass mir Heil widerfährt. Erfahre ich Gottes Liebe im und durch das Leid hindurch.

Zweimal ist im Evangelium von zwölf Jahren die Rede: Zwölf Jahre leidet die Frau an ihrer Krankheit, zwölf Jahre alt ist die Tochter des Jairus. Zwölf Jahre ist in damaliger Zeit die Schwelle zum Erwachsenwerden. Ich möchte das deuten als Erwachsenwerden im Glauben: Auch in aussichtsloser Situation nicht von Gott zu lassen und im Vertrauen auf ihn, seine Liebe und Kraft zu erkennen.

Michael Tillmann



Jairus = Gott wird erwecken

Eine der Hauptpersonen des Evangeliums von der Erweckung der Tochter des Jairus – der ihr auch seinen Namen gegeben hat – ist auf diesem Elfenbeinrelief nicht abgebildet. Dabei lohnt

es sich, über ihn intensiver nachzudenken, denn er kann uns in den Krisen des Lebens zum Vorbild werden. Als seine Tochter im Sterben liegt, resigniert er nicht, sondern macht sich auf den Weg zu dem, von dem er sich allein noch Rettung erhofft. Und Jesus kommt mit, doch er wird aufgehalten. Dennoch bleibt Jairus dran, selbst als der Tod längst gesiegt hat, als alle Bitten erfolglos geworden sind, weicht er Jesus nicht von der Seite. Und so sieht er mit eigenen Augen, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Wer dem Leben traut, wird erleben, wie das Leben siegt.